



Unsere Position

Stipendien zur Begabungsförderung aus Bundesmitteln

Bei der Einführung von Studiengebühren wurde seitens der Bundesregierung und den im Bundestag vertretenen Fraktionen u.a. zugesagt, den Anteil der Studierenden, die Stipendien aus Bundesmitteln erhalten, konsequent zu erhöhen. Von diesem Anstieg ist bisher nur wenig zu spüren. Trotz eines relativen Anstiegs der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung bereitgestellten Mittel um über 60% in den letzten vier Jahren erhalten trotzdem zur Zeit bundesweit nur ca. 22000 Studierende Stipendien aus Bundesmitteln. Diese wiederum kommen skandalös überdurchschnittlich oft aus Akademiker(innen)haushalten, bzw. haben eine „gehobene oder hohe soziale Herkunft“. Nur ca. 9% der Stipendiat(inn)en weisen einen niedrigen sozialen Status auf. (vgl. Studie „Das soziale Profil in der Begabungsförderung“. HIS-Projektbericht April 2009). Die Vergabe von Stipendien als eigenständige Säule der Studienfinanzierung wird damit ihrem bildungspolitischen Auftrag, der auch sozial ausgleichend wirken soll, nicht gerecht.

Ehrenamtliches Engagement wird von den verteilenden Stiftungen zwar als Kriterium berücksichtigt; Ehrenamtliche, die sich für Stipendien bewerben, berichten jedoch regelmäßig, dass ehrenamtliches Engagement bei der Vergabe nur ein Sekundärkriterium zu sein scheint, entscheidend für eine Berücksichtigung seien (zumindest in der ersten Bewerbungsrunde) aber allein die Schul- und Studienleistungen. Es ist zu vermuten, dass dem ein eng geführter Begabungsbegriff zugrunde liegt, der primär auf die Passgenauigkeit von Fähigkeiten und Interessen zu Studien- und Prüfungsordnungen abstellt und soziale, kulturelle sowie überfachliche Kompetenzen und „Begabungen“ sowie ehrenamtliches Engagement vernachlässigt.

Die J-GCL-Jahreskonferenz fordert den Deutschen Bundesjugendring, den BDKJ und deren Mitgliedsverbände dazu auf, sich bei Stiftungen, die Stipendien aus Bundesmitteln vergeben, für eine nachweisbar sozialere Vergabep Praxis und eine stärkere Berücksichtigung ehrenamtlichen Engagements bei der Vergabe von Stipendien einzusetzen.

Darüber hinaus fordern die J-GCL den Deutschen Bundesjugendring auf, initiativ zu werden um selbst eigenständig Stipendien aus Bundesmitteln vergeben zu können. Die Breite der im DBJR zusammengeschlossenen Verbände ermöglicht gleichzeitig eine sozial ausgewogene Auswahl von Stipendiat(inn)en und auch eine stärkere Berücksichtigung ehrenamtlichen Engagements. Die Fraktionen im Deutschen Bundestag und das Bundesministerium für Bildung und Forschung sind aufgerufen, dies durch konstruktive Begleitung und wohlwollende Prüfung zu ermöglichen.

Beschluss der gemeinsamen Jahreskonferenz der J-GCL

Rieneck, Januar 2010

Die Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens (J-GCL) sind katholische Verbände (Mitglieder im BDKJ), in denen sich bundesweit v.a. Schüler und Schülerinnen zusammengeschlossen haben und ihre Interessen vertreten.

Wesentliche Profilelemente:

- Schule/ Bildung
- (ignatianische) Spiritualität
- Zweiverbandlichkeit/Geschlechtergerechtigkeit

(mehr unter www.j-gcl.org)

Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens (J-GCL)

Bundesstelle

Sterngasse 3 · 86150 Augsburg

fon 0821-3199-804 · fax 0821-3199-805

mail@j-gcl.org · www.j-gcl.org